

Auctionsgeschäfte gewaltig gefördert. Es kommt da Jemand mit solcher Uhr, die ganz gut von außen aussieht, zum Uhrmacher; dieser, durch das gute Äußere getäuscht, denkt, sie sei von einem wirklichen, soliden Uhrmacher gefertigt und deshalb auch innerlich gut gearbeitet, und schätzt sie darum viel höher als sie in Wirklichkeit werth ist.

Marx, Berlin. Ich beantrage: Die versammelten Uhrmacher beschließen als maßgebend für alle Fälle: Das Taxiren von Uhren unterbleibt von den Mitgliedern ein für alle Mal. (Der Antrag wird unterstützt und von einer Motivirung abgesehen.)

An der Frage 10 nahmen 8 Collegen mit 12 Reden und Erklärungen Theil. Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr Nachmittags.

Der Abend dieses Tages führte die Mehrzahl der Teilnehmer zum fröhlichen Beisammensein auf den Burgberg, auf dessen Spitze in Gestalt eines Granit-Obeliskens, Bismarcks geflügeltes Wort „Nach Canossa gehen wir nicht“ der Nachwelt verewigt worden ist und den Beweis geben wird, daß deutsche Männer nicht gewillt sind, den Fortschritt auch nur um einen Schritt den Krebsgang gehen zu lassen, und daß wiederum wir das Zeitalter, indem wir leben, recht verstehen, sonst wären wir nicht nach Harzburg gekommen. —

Bei dieser Gelegenheit wurde so manches Glas auf das recht schnell wiederkehrende Fest einer zweiten deutschen Uhrmacherversammlung getrunken. Gleichzeitig wurde auch aus Dankbarkeit gegen die Bewohner von Harzburg, welche sämmtlich in entgegenkommender Weise uns durch freundliche Zurechtweisung manche Mühseligkeiten einer Harzger Reise erleichterten, der Armen Harzburgs gedacht. Unser Herr Vorsitzende Stäckel regte eine Collecte an und erbot sich eine der anwesenden Damen, die Sammlung für die Armen auszuführen. Leider hatte ein großer Theil der Betheiligten schon den Rückweg angetreten und es kamen nur gegen 60 Mark zusammen. In fröhlicher Stimmung und unter heitern Gesängen wurde der Rückweg angetreten.

Mittwoch, den 6. Sept. cr. 8 Uhr 20 M.—8 Uhr 55 Minuten Delegirten-Versammlung, (siehe spätere Broschüre).

Der Herr Vorsitzende eröffnet die allgemeine Sitzung um 8 Uhr 55 Minuten.

Vorsitzender! M. H.! Es ist auch gesagt worden, daß eine Kommission ernannt werden solle, zur Besichtigung der ausgestellten Gegenstände, um später darüber einen kleinen Bericht zu geben. Ich glaube, wenn ich an Ihre Opferfreudigkeit appelliren darf, daß sich vielleicht drei von Ihnen melden werden, welche die Arbeit auf sich nehmen wollen, die Sachen zu besichtigen; wir sind das den Ausstellern schuldig. Es braucht ja über die von den Fourniturrenhändlern ausgestellten Sachen nichts gesagt zu werden, sondern es wäre nur über die hervorragenden Gegenstände zu sprechen. Ich bitte also drei bis vier der älteren Herren, daß sie sich die Sachen ansehen, sich Notizen machen und es mir zuschicken, daß ich es veröffentlichen kann. Sie können ja auch die Arbeit unter sich theilen, der eine kann dies, der andere jenes besehen.

Nach kurzer Discussion werden die Herren Quasig, Meyer-Lübeck, Bröding und Albrecht gewählt.

Vorsitzender. Wir haben nun noch eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen, nämlich gegen die verehrten Wiener Collegen; ich bitte Sie, mich zu ermächtigen, denselben unsern Dank für die hilfreiche und entgegenkommende Weise, mit der sie uns in unsern Arbeiten unterstützt haben, schriftlich auszusprechen. (Beifall.) Ferner sind wir durch eine große Masse Schreiben und Depeschen, etwa 30 an der Zahl, von allen Seiten beglückwünscht worden. Da wir nicht Jedem einzeln danken können, so bitte ich Sie, zu erlauben, daß ich durch das Journal einen gemeinschaftlichen Dank Allen aussprechen darf. (Beifall.) Wir hätten nun noch einige eingelaufene Anträge zu erledigen.

Kraus-Pettenbach, Stuttgart. Ich beantrage folgende Frage zu erörtern: Wie verhält sich das Annonciren mit Preis-Couranten zu der allgemeinen Tendenz unserer Bewegung und sollen solche Uhrmacher, welche dies noch ferner thun, von dem Verbands ausgeschlossen werden, oder welche andere Mittel wären dagegen aufzufinden? Die Erörterung dieser Frage wurde den Vereinen empfohlen.

Nach Erledigung einiger persönlich gestellter Fragen re. schließt der Herr Vorsitzende Stäckel um 9 Uhr 55 Minuten Vormittags die Versammlung mit folgenden Worten:

Vorsitzender. Ehe ich unsere Versammlung schließe, muß ich Ihnen noch dafür danken, daß Sie uns die Leitung der Geschäfte so kinderleicht gemacht haben. Es ist ohne den mindesten Mißton abgegangen und das giebt uns die beste Garantie, daß wir uns

wiederfinden werden. Mit dem herzlichsten Danke, den ich Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung ausspreche, kann ich Ihnen nur die Worte zurufen: „Auf ein glückliches Wiedersehen! Und tragen Sie die Grundsätze, über die wir uns hier geeinigt haben, hinaus in das liebe deutsche Vaterland, dann wird's uns Segen bringen! Das walte Gott!“

Wer, wie Schreiber dieses, nach dem Schluß der Versammlung Alles noch einmal, um es recht fest einzuprägen, an seinem Geiste vorüberziehen ließ, wird mit dem Gefühle der vollsten Befriedigung an jene Stunden zurückdenken. Alles niederzuschreiben, was empfunden worden ist, wäre nicht ausführbar, aber die gewisse Zuversicht, daß es besser werden wird, kann man in jedes verzagende Gemüth, Jedem an der Existenzfrage Verzweifelnden, geben. Es wird besser, denn die Männer, die in Harzburg zusammengelassen waren, um Fragen zu erörtern und Resolutionen zu fassen, sind nicht Männer gewesen, welche jetzt noch zweifelnd fragen werden: „wie und warum?“ Oder „wenn und aber“; — es sind Männer gewesen, die jetzt schon handelnd in die Schranken getreten sind und für ein Fach die schon immer respectable Stärke von dreihundert der ältesten, tüchtigsten und befähigsten, darunter unsere bedeutendsten Männer, bilden. Darum, geehrte Collegen Deutschlands und derjenigen Länder, welche unsere Sprache zu der ihrigen hat und mit uns sympathisirend unsere An- gelegenheiten zu den Ihrigen machen wollen, erleichtern Sie diesen Männern nach Ihren Kräften das schwere Amt einer allgemeinen Organisation zur Vereinigung. Schließen Sie sich enge aneinander und bilden Sie, wo es immer geht, und es geht überall, Vereine, und wo nur ein und zwei Collegen am Plage, schließen dieselben sich einem größeren Vereine an. Je schneller und energischer wir darin vorgehen, um so eher können wir Verbesserungen erzielen und je schneller ein Deutscher Uhrmacher-Verband seine Wirksamkeit antreten kann, um so eher müssen unsere Feinde unterliegen. Wir müßten, wie unser geehrte Vorsitzende Herr Stäckel erwähnte, keine Männer sein, wenn wir noch zögern und uns zum Guten nicht entschließen könnten.

Auf alle Fälle, werthen Herren Collegen, die Sie noch Sinn für alles Gute, Gute und überhaupt Ihr Fach lieb haben, Sie werden der ersten deutschen Uhrmacher-Versammlung nicht versagen können, daß sie Bedeutendes, unberechenbaren Vortheil auch für diejenigen Herren Collegen geschaffen hat, die diesen Angelegenheiten noch fern stehen. Darum bleiben Sie aber nicht fern isolirt stehen, sondern schließen sich den Bestrebungen an, und die erste deutsche Uhrmacher-Versammlung wird dieses als den schönsten Lohn und den besten Dank ansehen. Acceptiren Sie gleichfalls die gefassten Resolutionen, welche jetzt folgen, wie sie einstimmig und mit der größten Genugthuung von 300 versammelten Uhrmachern gefast worden sind.

Resolutionen zur ersten Frage der Tagesordnung des Uhrmachertages in Harzburg. Großmann, Glashütte, stellte folgenden Antrag: In Erwägung, das die Gründung und Organisation von Uhrmachervereinen das beste Mittel zur Hebung unserer Kunst sein wird, ist zu Punkt 2 der Tagesordnung überzugehen. Die Organe der zu schaffenden Verbände sind zu beauftragen, folgende in der heutigen Versammlung zu Tage getretenen Vorschläge als die Richtschnur anzunehmen, nach welcher diese Vereine geleitet werden sollen. Als geeignete Vorschläge wurden gemacht:

- 1) Die Einführung einer größeren und allgemeineren fachlichen Ausbildung.
- 2) Durch Aussetzung einer Prämie ein systematisch geordnetes practisches Lehrbuch zur Anleitung für Lehrlinge und Gehilfen zu schaffen.
- 3) Danach zu streben, Söhne aus den gebildeteren Klassen als Lehrlinge heranzuziehen, event. ein höheres Lehrgeld zu erreichen, und für die Folge als allgemeinen Grundsatz anzunehmen, unsere Lehrlinge mit „Sie“ anzureden.
- 4) Einführung obligatorischer Gehilfenzeugnisse.
- 5) Gründung von Fachschulen.
- 6) Einführung einer zwanglosen Prüfung der Prinzipale und Ertheilung von Ehrendiplomen an die Geprüften.
- 7) Unter Annahme des Grundsatzes, das alle Mitglieder des zu gründenden Centralverbandes der deutschen Uhrmachervereine zu solidester Geschäftsführung verpflichtet sind, soll die Mitgliedschaft dem Publikum durch ein äußeres Erkennungszeichen auf der Adresskarte, resp. Firma zur Kenntniß gebracht werden.